



300.000 Euro Spende

für einen barrierefreien Bürgerpark im rechtsrheinischen Köln

Kurz vor der Fertigstellung ist die umfangreiche Sanierung des Humboldtparks im rechtsrheinischen Köln: Die Kölner Grün Stiftung hatte sich zum Ziel gesetzt, diese historische Schmuckanlage mit Hilfe von Sponsorengeldern wieder instand zu setzen und für die Bürger langfristig attraktiv zu gestalten. MCM Klosterfrau stellt dafür mit der Doerenkamp-Stiftung 300.000 Euro zur Verfügung.

Der Humboldtpark sollte in seiner historischen Grundstruktur erhalten bleiben, das ursprüngliche Nutzungskonzept gestärkt, weiterentwickelt und der allgemeine Pflegezustand nachhaltig verbessert werden. Es handelt sich um ein Pilotprojekt in Köln: Die Sanierung des Parks soll besonders behindertengerecht und für Senioren gut erreichbar sein.

Grundsteinlegung

Der symbolische Grundstein für die Baumaßnahme hängt bereits bei Oberbürgermeister Jürgen Roters im historischen Rathaus, der im Dezember 2011 von der Kölner Grün Stiftung an den ersten Bürger der Stadt übergeben worden war. Der offizielle Spatenstich erfolgte im April 2012. Die Einweihung wird im November erfolgen. Bauplanung, -leitung und -auf-

sicht obliegt dem Grünflächenamt. Die gesamten Arbeiten führen die Auszubildenden des Grünflächenamtes aus.

In diesem Jahr wäre Fritz Encke, nach dessen Entwurf der Humboldtpark im Rechtsrheinischen angelegt wurde, 150 Jahre alt geworden. Fritz Encke, von 1903–1926 als Gartenamtsleiter in Köln tätig, war ein über die Grenzen von Köln hinaus bekannter und anerkannter Gartenarchitekt, der wesentliche Impulse für die Entwicklung der Gartenkunst gegeben hat.

Sein Gesamtwerk in Köln kann in verschiedene Phasen eingeteilt werden. Zu der frühen Phase gehört die Anlage von grünen Erholungsplätzen und kleineren Grünanlagen in den damals wachsenden Stadtteilen außerhalb der Innenstadt. Bei der Gestaltung dieser Anlagen entwickelte Encke eine eigene gartengestalterische Formsprache und insbesondere nach sozialen Gesichtspunkten ausgerichtete Nutzungskonzepte.

Vielfältiges Erholungsangebot

Dies wird besonders am Beispiel des **1913 angelegten etwa 2 ha großen Humboldtparks** deutlich. Das Zentrum

der dreieckigen Grünanlage bildet ein großer offener Spielplatz. Umgeben ist dieser von Gehölzbeständen (Baum, Strauch), durch die ein Rundweg zum ruhigen Spazierengehen geführt wird. In der Achse des Spielplatzes und durchzogen von dem Rundweg ordnet Encke einen höher gelegenen Baumplatz und einen architektonisch gestalteten Schmuckgarten an, der vor allem der ruhigen Nutzung vorbehalten ist. Mit diesem Nutzungskonzept schafft Encke auf engstem Raum ein vielfältiges Erholungsangebot, das bis heute von den Bewohnern des umliegenden Geschosswohnungsbaus intensiv genutzt wird.

Die Grundstruktur der von Encke geschaffenen Erholungsanlage ist bis heute erhalten geblieben. Fehlende Ressourcen in der Grünunterhaltung hatten jedoch dazu geführt, dass sich die Ausstattungselemente (Papierkörbe, Bänke, Spielgeräte, Zaunelemente usw.) in einem äußerst desolaten Zustand befanden, dass der Schmuckgarten aufgrund fehlender Schmuckpflanzung einen ungepflegten Eindruck hinterließ.

www.koelner-gruen.de